20. Lob der Arbeitsamkeit.

1. Arbeit macht das Leben süß, macht es nie zur Last; der nur hat Bekümmerniß, der die Arbeit hasst. Kräfte gab uns die Natur zu Beruf und Pflicht, Leere Müssiggänger nur klagen, leben nicht.

2. Arbeit nur giebt frohen Muth, und zufriednen Sinn, schafft im Körper rasches Blut, lohnet mit Gewinn. O wer wollte nun wohl nicht gern geschäfftig sein? Nicht sein Leben treu der Pflicht, Gott und Brüdern weihn?

XV.

Sprüchwörter und Denksprüche.

1. Die Zunge hat kein Bein, schlägt aber Manchem den Rükken ein.

2. Ein Auge hat mehr Glauben, als zwei Ohren.

3. Die Klugen haben ihren Mund im Herzen, aber die Narren das Herz im Munde.

4. Nutzbare Kunst giebt Brot und Gunst.

5. Eine Schwalbe macht keinen Sommer.

6. Morgenstunde hat Gold im Munde.

7. Mit Vielem hält man Haus, mit Wenigem kömmt man aus.

8. Lust und Liebe zum Dinge macht alle Müh' und Arbeit geringe.

9. Vorgethan und nachbedacht, hat Manchen in groß Leid gebracht.

10. Ordnung lerne; sie gefällt, und erspart Müh' und Geld.

11. Ein Horcher an der Wand hört seine eigene Schand.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202151507-0